

Bronze für Kipling!

... UND DREI TRAKEHNER UNTER DEN TOP TEN!

Die Weltmeisterschaften für junge Dressurpferde fanden in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal im niederländischen Ermelo statt und sollten sich für die drei siebenjährigen Trakehner zu einem überaus erfolgreichen Pflaster entwickeln: mit Goldmond TSF, Standing O'Vation und Kipling schafften es alle ins Finale und Kipling gewann dazu noch Bronze!

Die Finalqualifikationen am Donnerstag war von wechselhaftem Wetter, viel Wind und hervorragenden Pferden geprägt. Während das 39 Pferde starke Starterfeld der Siebenjährigen die komplette Finalqualifikation am ersten Turniertag durchzog, wurden die 39 Fünfjährigen und 43 Sechsjährigen auf zwei Tage verteilt. Insgesamt waren mit den drei Siebenjährigen, dem sechsjährigen Glücksruf II sowie dem fünfjährigen Muschamp Royal Black gleich fünf Trakehner in Ermelo am Start, die alle am Donnerstag zum ersten Mal ins Viereck durften.

Bei den Siebenjährigen, die auf dem Niveau der schweren Klasse je nach Wahl des Reiters auf Trense oder Kandare vorgestellt wurden, ging der für Dänemark startende KIPLING von Hofrat aus der Kylie von Hohenstein unter Anne Troensegaard aus Trakehnsicht als erstes ins Viereck. Der aus der Zucht seines Besitzers Peter Christen stammende Dunkelbraune ist in Ermelo kein Unbekannter, erreichte er doch 2016 nach dem direkten Finaleinzug in der Endabrechnung einen hervorragenden sechsten Platz. Er schien in diesem Jahr genau dort anknüpfen zu wollen, wo er letztes Jahr aufgehört hatte und legte gut vor. Mit jeweils 8,5 für Trab und Durchlässigkeit sowie einer 8,8 für die Perspektive wurde seine Qualität mit 83,6% bewertet. Verrechnet mit den 72,109% für die technische Vorstellung gab es eine Gesamtbewertung von 77,855%, mit der Kipling erneut den direkten Finaleinzug schaffte: er beendete die Prüfung am Ende des langen Tages auf dem sechsten Platz. Zweite Trakehner Starterin in dieser Prüfung

war Standing O'Vation von Imperio aus der Seeconda von Consul aus der Zucht von Sabine Oberdieck. Unter ihrer ständigen Reiterin Kristine Möller ging sie für Luxemburg an den Start. Mit viel Qualität und Sicherheit in den meisten Lektionen präsentierte sich die bereits mehrfach S-siegreiche Stute den Richtern, die ihren Trab, ihre Durchlässigkeit und die Perspektive jeweils mit Noten über acht bewerteten. Die Vollschwester des Schwarzgold hatte jedoch an diesem Tag mit starkem Wind und unangenehm quietschenden Tribünen zu kämpfen und kam noch nicht zu voller Losgelassenheit, weshalb es am Ende „nur“ 74,47% wurden. Jens Thorsen, der Besitzer von **STANDING O'VATION**, der schon vor der Prüfung seiner Stute mit diesen Schwierigkeiten – die einige Teilnehmer vor unlösbare Aufgaben stellten – gerechnet hatte, war jedoch nicht enttäuscht sondern auf „Angriff“ eingestellt. „Wir reiten auf jeden Fall das kleine Finale wenn es heute noch nicht reichen sollte. Dann hat sie das Viereck schon einmal gesehen und vielleicht ist es morgen auch weniger windig.“ Gesagt – getan – gesiegt! Nach Rang 15 in der Qualifikation (die besten 12 kommen direkt weiter) gaben Kristine und ihre Stute am nächsten Tag noch einmal alles – und gewannen das kleine Finale. Mit 83% für die Qualität, 71,106% für die Technische Ausführung und einer Gesamtbewertung von 77,203% entschieden sie diese Prüfung eindeutig für sich und sicherten sich souverän auf dem Umweg das begehrte Ticket für das Finale der besten 15.

Zurück zum Donnerstag: um 19:03 Uhr und damit schon recht spät am Tage ging

Goldmond TSF unter Birgit Hild aufs Viereck. Der doppelte Vizebundeschampion aus der Zucht und dem Besitz von Ingo Wittlich kannte das Viereck ebenfalls bereits aus dem letzten Jahr und zeigte sich wenig beeindruckt von der Kulisse. Der heftige Wind des Nachmittags war inzwischen allerdings schon etwas abgeflaut, was es den abendlichen Startern etwas leichter machte. Mit einem gewohnt herausragenden Schritt, seinem sehr guten Galopp und einem deutlich gereiften Trab präsentierte sich Goldmond TSF – der wie Standing O'Vation bereits S-Dressuren gewinnen konnte – lektionssicher und zuverlässig. Auch wenn die erste Pirouette noch nicht ganz gelang und der Wallach im Galopp etwas lang wurde, belohnten die Richter diese Vorstellung mit einer 9,0 für den Schritt, 8,0 für den Trab, insgesamt 80,8% für die Qualität und 72,734% für die Technische Ausführung, was insgesamt 76,767% ergab. Das Paar lag nach dem Ritt auf dem siebten Platz, was eigentlich eine gute Ausgangssituation für das Erreichen des Tagesziels – den direkten Finaleinzug – war, da aber noch elf Starter kommen sollten – und Goldmond TSF im vergangenen Jahr zwei Mal nur um einen Platz der Finaleinzug verwehrt geblieben war – traute sich noch keiner zu jubeln. Es blieb spannend bis zum Schluss, denn starke Paare hatten ihre Auftritte am Abend. Als der viertletzte Starter durch war, Goldmond auf dem neunten Platz lag und klar war, dass es reichen würde war die Freude allerdings groß! Es blieb schließlich bei dieser Rangierung und Goldmond zog als Neunter der Qualifikation souverän ins Finale ein.



Kipling und Anne Troensegaard tanzten sich in vorbildlicher Art und Weise zur Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften der jungen Dressurpferde.

UNTEN | Über den Sieg im kleinen Finale zum hervorragenden neunten Platz bei der Weltmeisterschaft der siebenjährigen Dressurpferde: Standing O'Vation unter Kristine Möller



UNTEN | Goldmond TSF und Birgit Hild begeisterten erneut durch viel Qualität auf hohem Niveau: Platz acht im Finale der Weltmeisterschaft bei den Siebenjährigen.



FOTO: WWW.HIPPOFOTO.BE@DIRK.CAREMANS

FOTO: WWW.HIPPOFOTO.BE@DIRK.CAREMANS



RECHTS | Das Team um Standin O'Vation freut sich über die gelungene Vorstellung im Finale der siebenjährigen Dressurpferde und die vorläufige Führung.



FOTO: INDI FELDINGER

Drei Trakehner im Finale

Da auch Standing O'Vation es durch ihren Sieg im kleinen Finale geschafft hatte, stand Freitag Abend fest, dass zu den besten 15 siebenjährigen Dressurpferden der Welt gleich drei Trakehner gehören, das sind 20% eines wirklich hochkarätigen Starterfelds. Mehr Starter im Finale hatte mit fünf Pferden nur der KWPN (einen davon mit einer Partout TCN-Mutter) und ebenfalls drei Starter präsentierte der DWB aus Dänemark. Aus züchterischer Sicht ist sicherlich auch interessant, dass Dressurbegabung auf hohem Niveau kein Zufall ist, sind doch diese drei mehrfachen WM-Teilnehmer Nachkommen des Grand Prix Hengstes **HOFROT** (Kipling) von Gribaldi (2. der Vererberwertung der WBFSH) sowie des deutschen Dressur-A-Kader-Mitglieds **IMPERIO** (Goldmond TSF und Standing O'Vation).

Am Finaltag machte nicht nur das Wetter alles richtig sondern auch die Pferde und ihre Reiterinnen. Traditionell wird die Startreihenfolge für die drei Startblöcke ausgelost, so dass aus Trakehner Sicht Standing O'Vation als erste, Goldmond TSF danach und Kipling zum Schluss an den Start gehen würde. Letzte Starterin der Prüfung war die bis dato doppelte Weltmeisterin Fiontini, die nicht zuletzt durch

ihren Sieg in der Finalqualifikation als Favoritin der Prüfung galt.

Standing O'Vation unter der championatserfahrenen Kristine Möller zeigte eine rundum gelungene Prüfung und wurde ähnlich wie im kleinen Finale auch in dieser Aufgabe mit durchweg guten Noten bedacht. Für die Qualität gab es 82,4%, für die Technische Ausführung 71,795% und insgesamt 77,097%. Damit setzte sich die sympathische Stute für eine Weile an die Spitze des Feldes. Goldmond TSF unter Birgit Hild betrat genau anderthalb Stunden nach seiner Schwester das Finalparkett und ließ erneut keinerlei Zweifel an seiner Qualität als Dressurpferd aufkommen, auch wenn ihm erstmals – im dritten Finale seines vierten Championats – die beste Schrittnote der Prüfung verwehrt blieb und er hier ausnahmsweise „nur“ Zweitbesten war. Mit 81,8% für seine Qualität und 72,628% für die Technische Ausführung der Prüfung erreichte der Imperio-Sohn eine Gesamtwertung von 77,214% und setzte sich damit direkt vor Standing O'Vation und Kristine Möller. Nach diesem Auftritt war klar: beide Pferde würden sich in der Endabrechnung unter den Top Ten wiederfinden und damit für ihre Rasse und ihren Vater außergewöhnliche Werbung machen!

Strahlend, sympathisch und einfach gut, betraten um 17:20 Uhr Kipling und Anne Troensegaard als drittlezte Starter der Prüfung die Arena. Mit einer Runde wie aus dem Bilderbuch zelebrierten der leichtfüßige Wallach und seine so fein und nahezu unsichtbar einwirkende Reiterin das Finale der Weltmeisterschaft auf eine faszinierende und mitreißende Art und Weise. Fehlerfrei, ausdrucksstark, elegant und federleicht auf höchstem Niveau begeisterten sie nicht nur das Publikum sondern auch die Richter, die die natürlich federnden Bewegungen und die Gesamtqualität des Pferdes in allerhöchsten Tönen lobten und mit ihren Noten entsprechend honorierten. Die Qualität dieses in Dänemark geborenen Trakehners wurde insgesamt mit 88,8% Prozent (der zweithöchsten Bewertung in diesem Finale) bedacht und für die Technische Ausführung gab es 76,089%, so dass Kipling ein Gesamtergebnis von 82,445% erreichte. Das phänomenale Ergebnis drückt sich jedoch nicht nur in der hohen Gesamtbewertung aus sondern wird durch zwei Teilnoten noch besonders versüßt. Die überdurchschnittliche Qualität Kiplings wurde nämlich nicht nur mit einer 8,4 für den Schritt, einer 8,6 für den Galopp und einer 8,9 für die Durchlässigkeit herausgestellt, sondern mit einer 9,4

für den Trab – der zweithöchsten Trabnote der Gesamten Prüfung, 0,1 Wertnotenpunkte mehr hatte nur Blue Hors Zee me Blue, der Fünftplatzierte des Finales – und einer 9,2 für die Perspektive als Dressurpferd unterstrichen. Mehr geht nicht, denn kein anderes Pferd erhielt bei diesem Weltmeisterschaftsfinale eine höhere Bewertung in der Kategorie Perspektive!

Schöner hätte man das Drehbuch für die Prüfung nicht schreiben können, denn nach diesem fantastischen Ritt war klar: es gibt eine Medaille für den dänischen Trakehner Kipling und seine Reiterin Anne Troensegaard! Am Ende wurde es die Bronzemedaille, denn die beiden Paare nach ihnen – der für Deutschland startende Sultan des Paluds unter der Niederländerin Kirsten Brouwer und die nun Triple-Weltmeisterin Fiontini unter dem bei Andreas Helgstrand angestellten und für Dänemark startende Spanier Severo Jesus Jurado Lopez – gewannen Silber und Gold.

Gut gemacht, Glücksruf!

Die beiden jüngeren Trakehner Vertreter bei der WM der jungen Dressurpferde waren der sechsjährige Trakehner Dressurpferdechampion **GLÜCKSRUF II** (von Dramatiker – Opernball aus der Zucht von Gudrun Bartels und dem Besitz von Friedhelm Mencke) sowie der fünfjährige Muschamp Royal Black (von All Inclusive – Biotop aus der Zucht von Familie Böhn und dem Besitz von Jean und Catherine de Moegen). Der im Gestüt Ganschow aufgestellte und bereits fürs Bundeschampionat qualifizierte Dunkelfuchs Glücksruf II wurde von Fredo Menckes Schwiegertochter Libuse Mencke für Tschechien an den Start gebracht. Mit zwei sauberen und ausdrucksstarken Runden, die sowohl in der Finalqualifikation als auch im kleinen Finale mit einer 9,0 für den Schritt und Gesamtnoten von 7,88 und 7,8 belohnt wurden, konnte das Team aus Ganschow zwar ohne Finalteilnahme aber sicherlich zufrieden nach Hause fahren. Züchterisch interessant und ein deutlicher Hinweis auf die vielseitige Begabung und Verwendbarkeit der Trakehner Pferde ist an dieser Stelle die Tatsache, dass sowohl Glücksruf II als auch sein älterer Vollbruder **GLÜCKSRUF I** die Körung in Neumünster mit der Auszeichnung „besten Springhengst“ verließen und beide in ihren Disziplinen für die Weltmeisterschaften der Nachwuchspferde nominiert

werden konnten. Glücksruf I ging im vergangenen Jahr in Le Lion d'Angers bei den Vielseitigkeitspferden an den Start, 2017 folgte sein jüngerer Bruder in der Dressur.

Der erst fünfjährige Muschamp Royal Black wirkte von der weltmeisterlichen Kulisse in der Finalqualifikation noch etwas beeindruckt, so dass ihm die erste Prüfung nicht ganz fehlerfrei gelang. Besser klappete es für den in Deutschland geborenen Wallach unter seiner australischen Reiterin

Rebecca Rooke im kleinen Finale, wo es für den deutlich losgelassenen Schritt die 8,5 und eine Gesamtwertnote von 7,68 Punkten gab.

Das Trakehner Fazit nach den Weltmeisterschaften für junge Dressurpferde ist äußerst positiv und zufriedenstellend. Ein Drittel der besten neun siebenjährigen Dressurpferde der Welt haben die Elchschaufel auf dem Schenkel – eine Bilanz die Freude macht!

Sa-Lü



37. Trakehner Pferdemarkt

Reitpferde · Stuten · Fohlen

in Buchholz i.d. Nordheide

Reitanlage Behr, Lüneburger Str. 75

Sonntag, 17. Sept. 2017

ab 11.00 Uhr

Verkauf durch norddeutsche Züchter
Auskunft telefonisch:

01 70 - 5 51 15 86 (Frank Martens-Bruns)

0 41 74 - 46 23 (Dieter Drope)

www.trakehner-verband.de



Buchholz ist erreichbar von der A1, Ausfahrt Dibbersen